

**Ile Of Walls**  
**Herpetologische Beobachtungen auf der kroatischen Insel Pag**  
**3. Teil (Schluß): Echsen und Schlangen**  
**MARIO SCHWEIGER**

*Hemidactylus turcicus*

Von PAVLETIĆ (1962) für die Insel genannt, wurde dieser im zentralen und östlichen Mittelmeerraum häufige Gecko von uns während unserer Besuche nicht festgestellt. Er scheint, von fragwürdigen Meldungen (BRUNO 1980, SOCHUREK 1985) abgesehen, auf den Kvarner Inseln (ausgenommen Lošinj) und auch auf Pag zu fehlen.

*Podarcis melisellensis fiumana*

Für Pag von RADOVANOVIĆ (1960) und PAVLETIĆ (1962) genannt.

Wie in vielen anderen Gegenden, speziell auf Inseln, wird der Karstläufer von der stärkeren Ruineneidechse in suboptimale Lebensräume verdrängt. Wir sahen den Karstläufer nur in stark verkarsteten, meist nur mehr mit Gras und vereinzelt Wacholderbüschen (*Juniperus oxycedrus*) bewachsenen Küstengebieten.

LUCIO BONATO (im folgenden LB genannt) konnte diese Art in Baja Mihoviljje, im Gebiet des Sees = Veliko Blato, Selac-Mandre-Gal und zwischen Sv. Marija und Stara Novalja beobachten.



*Podarcis sicula* (Foto: M. SCHWEIGER)

*Podarcis sicula campestris*

Die Ruineneidechse ist über fast die ge-

samte Insel verbreitet, doch fanden wir sie weit seltener als z. B. auf Krk, wo sie ebenfalls flächendeckend, aber teilweise in immensen Stückzahlen auftritt.

LB fand sie in Ručica nahe Matajna (Barbati), Metajna, Selac-Mandre-Gal, Širokirt (zwischen Pag und Šimuni).

Sie wurde von KARAMAN (1921, 1939), RADOVANOVIĆ (1953) und PAVLETIĆ (1962) für Pag genannt.

*Lacerta trilineata major*

NETTMANN & RYKENA (1984) nennen diese große und auffällige Eidechse für Pag nicht, sie wurde jedoch bereits von PAVLETIĆ (1962) für die Insel nachgewiesen.

Wir fanden die Riesensmaragdeidechse in den Eichenwäldern bei Dubrava und auch im Kiefernwald nördlich des Sees (Jezero).

*Pseudopus apodus thracicus*

Der Scheltopusik, eine bis 140 cm erreichende Panzerschleiche ist mit Abstand das häufigste Reptil auf Pag. Diese Echse lebt außer in extremen Karstgebieten auf der gesamten Insel und tritt zum Teil in „ungeheuren“ Stückzahlen auf. So sahen wir entlang einer Legesteinmauer auf der Halbinsel Lun auf etwa 10 Metern 8 Tiere.

Wie häufig *P. apodus* sein muss, belegen die täglichen Totfunde auf den Strassen.

Durch seinen großen Appetit und sein starkes Gebiss dürfte der Scheltopusik ein limitierender Faktor für alle Reptilien, aber auch Wirbellose und Kleinsäuger sein.

*Hierophis gemonensis*

Die Balkanzornnatter ist der einzige Vertreter der Gattung *Hierophis* auf Pag. Die schwarze Morphe der gelbgrünen Zornnatter (*H. viridiflavus*) erreicht vielleicht noch Rab (Meldungen von großen schwarzen Schlangen), schaffte aber die wenigen Kilo-

meter bis zur Insel Pag nicht mehr. Im Gegensatz zu Krk, wo *H. gemonensis* eine häufige Erscheinung ist, konnten wir bei allen Inselbesuchen nicht mehr als insgesamt etwa 10 Stück feststellen. Die Tiere lebten sowohl auf den Weideflächen, an verkarsteten Hängen und eines wurde im Juni 2004 im Sumpfgebiet Solana angetroffen.

LB fand *H. gemonensis* beim Jezero (Veliko Blato) und bei Metajna.

#### *Platyceps najadum dahlii*

Die von Zadar an südlich relativ häufig vorkommende Schlanknatter konnte von mir im Juni 2004 das erste Mal für Pag nachgewiesen werden. Ich fand ein überfahrenes Exemplar im Südteil der Insel. Der Lebensraum beiderseits der Straße des dort tot aufgefundenen Tieres sind Weiden und „Gärten“ (SCHWEIGER 2004).

#### *Zamenis situla*

Diese wohl schönste Schlange Europas wurde ebenfalls von PAVLETIĆ (1962) auf Pag nachgewiesen, und von E. RAZZETTI für die Insel bestätigt.

LB fand die Leopardnatter zwischen Mandre und Selac, leider als Verkehrsoffer. THOMAS GÄBLER entdeckte ein Exemplar im Mai dieses Jahres an der Ostseite des Dubrava.

In OBST et al. (1993) findet die Art für Pag keine Erwähnung, wie auch keine der beiden anderen „Kletternattern“, *Z. longissimus* und *Elaphe quatuorlineata*. Bei beiden letztgenannten Arten könnte es sich jedoch um eine Wissens-, denn um eine Verbreitungslücke handeln. Beide Arten kommen sowohl auf dem umliegenden Festland wie auch auf der benachbarten Insel Rab vor.

Speziell die westlichen Hanglagen der Halbinsel Lun scheinen durchaus als Lebensraum geeignet zu sein.

#### *Zamenis longissimus*

#### *Elaphe quatuorlineata*

Äskulap- und Vierstreifennatter wurden von LB zum ersten Mal auf der Insel entdeckt. Es handelt sich somit um den (publizierten) Erstnachweis für diese beiden Vertreter der Kletternattern.

Leider waren es Verkehrsoffer. Nach eigener Kenntnislage zählen die Lebensräume

beiderseits der Straße, auf denen die Tiere gefunden wurden, zu den vegetationsreichsten und feuchtesten (Kulturland) der Insel.

#### *Natrix natrix ssp.*

Es soll hier bewusst auf eine Unterartbezeichnung verzichtet werden. Ungestreifte Tiere der Unterart *persa* sind aus dem Gesamtverbreitungsgebiet dieser Subspecies bekannt, doch liegt die Insel Pag an deren nördlichen Arealrand.

Wir fanden die Ringelnatter sowohl in gestreiften wie ungestreiften Exemplaren an fast allen Wasserstellen der Insel, sahen aber auch überfahrene Nattern weit ab von Gewässern, was auf eine ständige Migration zwischen einzelnen Habitaten hindeutet.

Die größten von uns gesehenen Exemplare hatten Längen um 120 cm.

#### *Malpolon monspessulanus insignitus*

Was für den Scheltopusik zutrifft, gilt auch für die Eidechsenatter, sie ist ebenfalls über die gesamte Insel in hohen Populationsdichten verbreitet. Während man im Gelände die Art meist nur anhand ihrer ungestümen Flucht erkennt und so ihr Vorhandensein mehr erahnt als tatsächlich sieht, erkennt man die wahre Populationsstärke anhand der täglich überfahrenen Exemplare. So räumten wir im Juni 2004 jeden Morgen alle Straßenleichen weg. Fuhr man am nächsten Morgen wieder die selbe Strecke, waren auf 20 km oft 10 frisch tote Leichen zu finden. Dabei dürfte es sich jedoch nur um die am späten Nachmittag, bzw. am frühen Morgen überfahrenen Exemplare handeln, da während des Tages die meisten Verkehrsoffer von Krähen und Greifvögeln weggeschleppt werden.

Im Juni 1999 fand ich ein frisch überfahrenes, noch lebendes Exemplar mit knapp zwei Metern Gesamtlänge. Die Dorsalseite war olivgrün, die Ventralside hellblau.

#### *Telescopus fallax fallax*

Die Katzensnatter dürfte ebenfalls über die gesamte Insel verbreitet sein. Da unsere Funde ausschliesslich auf Verkehrsoffer zurückgehen, kann als Lebensraum nur der links und rechts der Straße gelegene Gelände- und Vegetationstyp angegeben werden. Er variierte von völlig verkarstem Ödland, über Feuchtgebiete bis zu buschreichem Weideland.

*Vipera a. ammodytes*

Am wenigsten kann ich über die Europäische Hornvipere von der Insel Pag berichten. Ich selbst konnte diese Vipere hier nur zwei mal finden, einmal an den Hängen südwestlich des Jezero und einmal am Dubrava. Ein Bekannter (J. KAIN) berichtete mir ebenfalls von zwei Sichtungen.

LB konnte *V. ammodytes* bei Sirokirt nachweisen.

Im Schrifttum finden die Vipere von Pag keine Erwähnung.

Ähnlich wie auf der Insel Krk, aber auch im benachbarten Velebitgebirge waren die zumindest von uns gesehenen wenigen Exemplare unscheinbar gefärbt, wobei bei den Weibchen das Rückenband sich fast nicht von der grauen Grundfarbe abhob, aber auch bei dem Männchen nur wenig dunkler als die Grundfärbung war.

## Danksagung:

Bedanken möchte ich mich bei D. BIRD, Dorset, UK, R. GEMEL, Naturhistorisches Museum Wien und E. RAZZETTI, Museo di Storia Naturale, Pavia, Italien für die Beschaffung von Literatur, bei LUCIO BONATO, Universität Padua, S. DUMERMUTH, J. KAIN, T. GÄBLER und E. RAZZETTI, die mir ihre Beobachtungen mitteilten und bei meinen Reisebegleitern W. ERLACHNER, R. NIEDERHUBER und G. PREM, die beim Aufspüren und Fotografieren der Herpetofauna behilflich waren.

BRUNO, S. (1980): L'Herpetofauna delle isole di Cres, Trstenik, Plavnik e Krk (Kvarner, Jugoslavija). - Att. Mus. Civ. Di Stor. Naturale, Trieste; XXXI (3): 249 - 282.

KARAMAN, S. (1921): Beiträge zur Herpetologie von Jugoslawien (Kroatien, Slavonien und die benachbarten adriatischen Inseln). - Glasnik d. kroat. Naturwiss. Ges., Zagreb J. XXXIII: 193 - 207.

KARAMAN, S. (1939): Über die Verbreitung der Reptilien in Jugoslawien. - Ann. Mus. Serb. Merid. Skopje 1(1): 1 - 20.

NETTMANN, H.K. & S. RYKINA (1984): *Lacerta trilineata* (BEDRIAGA, 1886) - Riesensmaragdeidechse. - In: BÖHME, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Bd. 2/I Echsen II (Lacerta); 100 - 128.

OBST, F.J., N.N. SCERBAK & W. BÖHME (1993): *Elaphe situla* (LINNAEUS, 1758) - Leopardnatter. - In: BÖHME, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Bd. 3/I Schlangen (Serpentes) I.: 431 - 453.

PAVLETIĆ J. (1962): Prilog istrazivanju herpetofaune otoka Pag. In: PAVLETIĆ J, PAVLOVSKY M, BRAJDIĆ V., (Hrsg.). Vi Plenum prirodoslovne sekcije saveza muzejskih drustava Jugoslavije, Zagreb 5-8 IX 1962. Zagreb: Hrvatski Narodni Zoološki Muzej. p 26-29.

RADOVANOVIĆ, M. (1953): Über die zoogeographischen Verhältnisse bei den Eidechsen der adriatischen Inseln. - Zool. Anz. Leipzig, Asupp. 17: 498 - 503.

RADOVANOVIĆ, M. (1960): Die Bedeutung der Verschleppung in der Ausbreitung der Inseidechsen. - Zool. Anz., Leipzig, Suppl. 23: 501 - 506.

SCHWEIGER, M. (2004): First record of *Platyceps najadum dahlia* (SCHINZ, 1833) from the Croatian Island of Pag and confirmation for the Island of Krk. - Herpetozoa (Wien) 17(3/4): 195 - 196.

SOCHUREK, E. (1985): Krk - ein herpetologischer Überblick. - Elaphe 1: 13

Mario Schweiger  
Katzelsberg 4  
A-5162 Obertrum am See  
m.schweiger@vipersgarden.at